

Matthäus-Passion von Heinrich Schütz (1585 - 1672)

Historia des Leidens und Sterbens unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi nach dem Evangelisten Sankt Matthäus (Kapitel 26 und 27)

Schütz-Werke-Verzeichnis 479 (1666)

Introitus

Das Leiden unsres Herren Jesu Christi, wie es beschreibet der heilige Evangeliste Matthäus.

Anschlag der Hohenpriester und Verrat des Judas - Salbung Jesu in Betanien

Und es begab sich, da Jesus alle diese Reden vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern:

Ihr wisset, dass nach zwei Tagen Ostern wird, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, dass er gekreuzigt werde.

Da versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Ältesten im Volk in den Palast des Hohenpriesters, der da hieß Caiphas, und hielten Rat, wie sie Jesum mit Listen griffen und töteten.

Sie sprachen aber:

Ja nicht, nicht auf das Fest, auf dass nicht ein Aufruhr werde im Volk!

Da nun Jesus war zu Bethanien im Hause Simonis, des Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit köstlichem Wasser und goss es auf sein Haupt, da er zu Tische saß. Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen:

Wozu dienet dieser Unrat?

Dieses Wasser hätte mocht teuer verkauft und den Armen gegeben werden.

Da das Jesus merketete, sprach er zu ihnen:

Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir getan. Ihr habt allezeit Arme bei euch; mich aber habt ihr nicht allezeit. Dass sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie getan, dass man mich begraben wird. Wahrlich ich sage euch: Wo dies Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

Da ging hin der Zwölfen einer, mit Namen Judas Ischariot, zu den Hohenpriestern und sprach:

Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verraten.

Und sie boten ihm dreißig Silberlinge. Und von dem an suchte er Gelegenheit, dass er ihn verriete.

Vorbereitung des Passahmahles

Aber am ersten Tag der süßen Brot traten die Jünger zu Jesu und sprachen zu ihm:

Wo willst du, dass wir dir bereiten, das Osterlamm zu essen?

Er sprach:

Gehet hin in die Stadt zu einem, und sprecht zu ihm: „Der Meister lässt dir sagen:

„Meine Zeit ist hie, ich will bei dir die Ostern halten mit meinen Jüngern.“

Und die Jünger taten wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm.

Bezeichnung des Verräters

Und am Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen. Und da sie aßen, sprach er:

Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten.

Und sie wurden sehr betrübt und huben an ein jeglicher unter ihnen und sagten zu ihm:

Herr, bin ich's?

Er antwortete und sprach:

Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet, der, der wird mich verraten. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verraten wird. Es wäre ihm besser, dass derselbige Mensch noch nie geboren wäre.

Da antwortete Judas, der ihn verriet und sprach:

Bin ich's Rabbi?

Er sprach zu ihm:

Du sagest es.

Einsetzung des Herrenmahles

Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, danket und brach's und gab es seinen Jüngern und sprach:

Nehmet, esset; das ist mein Leib.

Und er nahm den Kelch und danket, gab ihnen den und sprach:

Trinket alle daraus, das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch, ich werde von nun an von dem Gewächse des Weinstocks nicht mehr trinken bis an den Tag, dass ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

Und da sie den Lobgesang gesprochen hatte, gingen sie hinaus an den Ölberg. Da sprach Jesus zu ihnen:

In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir; denn es steht geschrieben:

„Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen.“

Wenn ich aber auferstehe, will ich für euch hingehen in Galiläam.

Petrus antwortete und sprach zu ihm:

Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich mich doch nimmermehr ärgern.

Jesus sprach zu ihm:

Wahrlich ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen.

Petrus sprach zu ihm:

Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verleugnen.

Desgleichen sagten auch alle Jünger.

Gethsemane

Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern:

Setzet euch hie, bis dass ich dorthin gehe und bete.

Und nahm zu sich Petrum und die zweene Söhne des Zebedäi, und fing an zu trauern und zu zagen.

Da sprach Jesus zu ihnen:

Meine Seele ist betrübet bis an den Tod, bleibet hie und wachet mit mir!

Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht und betet und sprach:

Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst:

Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend, und sprach zu Petro:

Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Wachtet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallet, der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach.

Zum andern Mal ging er aber hin betet und sprach:

Mein Vater, ist es nicht möglich, dass dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille!

Und er kam und fand sie abermal schlafend, und ihre Augen waren voll Schlafes. Und er ließ sie und ging abermal hin und betet zum drittenmal und redet dieselbigen Wort. Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen:

Ach, wollet ihr nur schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hie, dass des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Stehet auf, lasst uns gehen, siehe, er ist da, der mich verrät.

Gefangennahme

Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölfen einer und mit ihm eine große Schar, mit Schwertern und mit Stangen von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt:

Welchen ich küssen werde, der ist's; den greifet!

Und alsbald trat er zu Jesu und sprach:

Gegrüßet seist du, Rabbi!

Und küsset ihn. Jesus aber sprach zu ihm:

Mein Freund, warum bist du gekommen?

Da traten sie hinzu und legten die Hände an Jesum und griffen ihn. Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren, reckte die Hand aus und zog sein Schwert aus und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm:

Stecke dein Schwert an seinen Ort, denn wer das Schwert nimmt, der soll durch's Schwert umkommen.

Oder meinst du, dass ich nicht könnte meinen Vater bitten, dass er mir zuschickete mehr denn zwölf Legion Engel? Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muss also gehen.

Zu der Stunde sprach Jesus zu der Schare:

Ihr seid ausgegangen wie zu einem Mörder mit Schwertern und Stangen mich zu fahen. Bin ich doch täglich gesessen bei euch und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber das ist alles geschehen, dass erfüllet würden die Schriften der Propheten.

Da verließen ihn die Jünger und flohen.

Vor dem Hohen Rat

Die aber Jesum gegriffen hatten, führten ihn zu dem Hohenpriester Caiphas, dahin die Schriftgelehrten sich versammelt hatten. Petrus aber folgte ihm nach von ferne bis in den Palast des Hohenpriesters und ging hinein und setzte sich bei die Knechte, auf dass er sähe, wo es hinaus wollte. Die Hohenpriester und die Ältesten und der ganze Rat suchten falsche Zeugnis wider Jesum, auf dass sie ihn töteten und fanden keines. Und wiewohl viel falsche Zeugen herzutraten, funden sie doch keines. Zuletzt traten herzu zweene falsche Zeugen, und sprachen:

Er hat gesaget: „Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in dreien Tagen denselben bauen.“

Und der Hohepriester stand auf und sprach zu ihm:

Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen?

Aber Jesus schwieg stille. Und der Hohepriester antwortet und sprach zu ihm:

Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagest, ob du seist Christus, der Sohn Gottes!

Jesus sprach:

Du sagest es, doch ich sage euch, von nun an wird es geschehen, dass ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels.

Da zureiß der Hohepriester seine Kleider und sprach:

Er hat Gott gelästert, was dürfen wir weiter Zeugnis?

Siehe, jetzo habt ihr seine Gotteslästerung gehört. Was dünket euch?

Sie antworteten und sprachen:

Er ist des Todes schuldig!

Da speieten sie aus in sein Angesichte und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins Angesichte und sprachen:

Weissage uns, Christe, wer ist es, der dich schlug?

Verleugnung durch Petrus

Petrus aber saß draußen im Palast. Und es trat zu ihm eine Magd und sprach:

Und du warest auch mit dem Jesu aus Galiläa!

Er leugnete aber für ihnen allen und sprach:

Ich weiß nicht, was du sagest.

Als er aber zur Tür hinausging, sahe ihn eine andere. Die sprach zu denen, die da waren:

Dieser war auch mit dem Jesus von Nazareth.

Und er leugnete abermal und schwur dazu:

Ich kenne des Menschen nicht.

Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da stunden, und sprachen zu Petro:

Wahrlich du bist auch einer von denen, denn deine Sprache verrät dich!

Da hub er an sich zu verfluchen und zu schwören:

Ich kenne des Menschen nicht!

Uns alsbald krähet der Hahn. Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: „Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen“ und ging hinaus und weinte bitterlich.

Überlieferung an Pilatus

Des morgens aber hielten alle Hohenpriester und die Ältesten des Volks einen Rat über Jesum, dass sie ihn töteten.

Und bunden ihn und führten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato.

Ende des Judas

Da das Judas sahe, der ihn verraten hatte, dass er verdammet war zum Tode, gereuet es ihn, und brachte herwieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und den Ältesten und sprach:

Ich habe übel getan, dass ich unschuldig Blut verraten habe.

Sie sprachen:

Was geht es uns an? Da siehe du zu!

Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhängte sich selbst. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen:

Es taugt nicht, dass wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld.

Sie hielten aber einen Rat und kauften eines Töpfers Acker darum zum Begräbnis der Pilgrim. Daher ist derselbige Acker genennet der Blutacker bis auf den heutigen Tag. Da ist erfüllet, das gesaget ist durch den Propheten Jeremiam, der da spricht: „Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlet war der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel, und haben sie gegeben um eines Töpfers Acker, als mir der Herr befohlen hat.“

Anklage vor Pilatus

Jesus aber stund vor dem Landpfleger, und der Landpfleger fragte ihn und sprach:

Bist du der Juden König?

Jesus aber sprach zu ihm:

Du sagest es.

Und da er verklaget ward von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm:

Hörst du nicht, wie hart sie dich verklagen?

Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also dass sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

Freilassung für Barabbas - Todesurteil für Jesus

Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen für andern, der hieß Barabbas. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen:

Welchen wollt ihr, dass ich euch losgebe?

Barabbam oder Jesum, von dem gesaget wird, er sei Christus?

Denn er wusste wohl, dass sie ihn aus Neid überantwortet hatten. Und da er auf dem Richtstuhl saß, schickte sein Weib zu ihm und ließ ihm sagen:

Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten.

Ich habe heute viel erlitten im Traum von seinetwegen.

Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, dass sie um Barabbam bitten sollten und Jesum umbrächten. Da antwortet nun der Landpfleger und sprach zu ihnen:

Welchen wollet ihr unter diesen zweien, den ich euch soll losgeben?

Sie sprachen:

Barabbam!

Pilatus sprach zu ihnen:

Was soll ich denn machen mit Jesum, von dem gesaget wird, er sei Christus?

Sie sprachen alle:

Lass ihn kreuzigen!

Der Landpfleger sagte:

Was hat er denn Übles getan?

Sie schrien aber noch mehr und sprachen:

Lass ihn kreuzigen!

Da aber Pilatus sahe, dass er nichts schaffete, sondern dass ein viel größer Getümmel ward, nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach:

Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten. Sehet ihr zu!

Da antwortete das ganze Volk und sprach:

Sein Blut komme über uns und unsere Kinder!

Da gab er ihnen Barabbam los, aber Jesus ließ er geißeln und überantwortet ihn, dass er gekreuzigt würde.

Verspottung durch die Soldaten

Da nahmen die Kriegesknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus und versammelten über ihn die ganze Schar und zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel an und flochten eine dorne Krone und setzten sie auf sein Haupt und ein Rohr in seine rechte Hand und beugeten die Knie vor ihm, verspotteten ihn und sprachen:

Gegrüßet seist du, der Juden König!

Und speieten ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt. Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und legeten ihm seine Kleider wieder an und führten ihn hin, dass er gekreuzigt würde.

Golgatha: Kreuzigung

Und indem sie hinausgingen, funden sie einen Menschen von Cyrene mit Namen Simon, den zwangen sie, dass er ihm sein Kreuz trug. Und da sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet: Schädelstätte, gaben sie ihm Essig zu trinken mit Gallen vermischt. Und da er es schmeckete, wollte er es nicht trinken. Da sie ihn aber gekreuzigt hatten, teilten sie seine Kleider und warfen das Los darum. Auf dass erfüllet würde, was gesaget ist durch den Propheten: „Sie haben meine Kleider unter sich geteilt, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen.“ Und sie saßen allda und hüteten sein. Und oben zu seinen Häupten hefteten sie die Ursach seines Todes beschrieben, nämlich: „Dies ist Jesus, der Juden König.“ Und es wurden zweene Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten und einer zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen:

*Der du den Tempel Gottes zerbrichst und baust ihn in dreien Tagen,
hilf dir selber, bist du Gottes Sohn, so steig herab von Kreuz.*

Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen:

*Andern hat er geholfen und kann sich selber nicht helfen!
Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben.
Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, löst es ihn!
Denn er hat gesaget: „Ich bin Gottes Sohn.“*

Desgleichen schmähten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuzigt waren.

Golgatha: Tod

Und von der sechsten Stunde ward eine Finsternis über das ganze Land bis zu der neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrey Jesus laut und sprach:

Eli, Eli, lama asabthani?

Das ist: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Etliche aber, die dastunden, da sie das höreten, sprachen sie:

Er rufet den Elias!

Und bald lief einer unter ihnen und nahm einen Schwamm und füllet ihn mit Essig und stecket ihn an ein Rohr und tränket ihn.

Die Andern aber sprachen:

Hal, lasst sehen, ob Elias komme und ihm helfe!

Aber Jesus schrey abermal laut und verschied. Und siehe da, der Fürhang im Tempel zureiß in zwei Stück von oben an bis unten aus, und die Erde erbebete, und die Felsen zurrissen, und die Gräber täten sich auf und stunden auf viele Leiber der Heiligen, die da schliefen und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. Aber der Hauptmann und die bei ihm waren und bewahrten Jesum, da sie sahen das Erdbeben und was da geschahe, erschrakten sie sehr und sprachen:

Wahrlich dieser ist Gottes Sohn gewesen!

Und es waren viele Weiber da, die von ferne zusahen, die da Jesu waren nachgefolget aus Galiläa und hatten ihm gedienet, unter welchen war Maria Magdalena und Maria, die Mutter Jakobi und Joses, und die Mutter der Kinder des Zebedäi.

Grablegung

Und am Abend kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war. Der ging zu Pilato und bat ihn um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, man sollt ihm ihn geben. Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in eine rein Leinwand und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen und wälzet einen großen Stein für die Tür des Grabes und ging davon. Es war aber allda Maria Magdalena und die andere Maria, die satzten sich gegen das Grab.

Bewachung des Grabes

Und des andern Tages, der da folgete nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato und sprachen:

Herr, wir haben gedacht, dass dieser Verführer sprach, da er noch lebete: Ich will nach drei Tagen wieder auferstehen. Darum befiehle, dass man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf dass nicht seine Jünger kommen, und stehlen ihn und sagen zu dem Volk: Er ist auferstanden von den Toten, und werde der letzte Betrug ärger denn der erste.

Pilatus sprach zu ihnen:

Da habet ihr die Hüter, gehet hin und verwahret es, wie ihr wisset!

Sie gingen hin und verwahreten das Grab mit Hütern und versiegelten das Grab.

Beschluss

**Ehre sei dir, Christe, der du littest Not,
An dem Stamm des Kreuzes für uns bitterm Tod,
Und herrschest mit dem Vater dort in Ewigkeit:
Hilf uns armen Sündern zu der Seligkeit.
Kyrie eleison,
Christe eleison,
Kyrie eleison.**